

Sektion 8 – Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit

Kommission Sozialpädagogik

Tagungen

Empirie AG

Die Empirie AG der Kommission Sozialpädagogik fand unter reger Beteiligung vom 04. bis 05. Juli 2014 in Bielefeld-Sennestadt statt. Seit vielen Jahren versteht sich die Empirie AG als ein offenes Forum der Präsentation und der gemeinsamen Diskussion empirischer Forschung in der Sozialpädagogik. Sie findet einmal jährlich jeweils im Sommer statt. Im Rahmen kurzer Beiträge mit anschließender Diskussion stehen insbesondere methodologische und forschungsmethodische Fragen im Mittelpunkt, die in Anbindung an konkrete Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert werden. Weitere Themenschwerpunkte der Empirie-AG sind Fragen zu Forschungskontexten, zur Forschungspolitik, zu innovativen Forschungskonzepten sowie Neudiskussionen ‚klassischer‘ Vorgehensweisen. Qualitative wie quantitative Forschungsfragen werden gleichermaßen berücksichtigt. Das Programm- und Organisationskomitee setzt sich zusammen aus Karin Bock (Dresden), Gertrud Oelerich (Wuppertal) und Werner Thole (Kassel).

Theorie AG

Vom 28. bis 29. November 2014 findet die diesjährige Theorie AG der Kommission Sozialpädagogik statt, die sich Fragen der Theoriebildung und Theorieentwicklung in Bezug auf die Soziale Arbeit resp. Sozialpädagogik widmet. Während der erste Tag als offenes Forum angelegt ist, steht der zweite Tag der Theorie-AG in diesem Jahr unter dem Titel „Inklusion. Möglichkeiten der Theoretisierung eines aktuell einflussreichen Programms“. Einreichungen für Vorträge an beiden Tagen können noch bis zum 30. Oktober 2014 an Holger Ziegler (holger.ziegler@uni-bielefeld.de) gerichtet werden. Eine Planungsgruppe, bestehend aus Catrin Heite (Zürich); Reinhard Hörster (Halle a.d.S.); Bettina Hünersdorf (Berlin); Fabian Kessl (Duisburg-Essen); Veronika Magyar-Haas (Zürich); Miriam Mauritz (Frankfurt a.M.); Philipp Sandermann (Trier), Rainer Treptow (Tübingen) und Holger Ziegler (Bielefeld), entwickelt derzeit Überlegungen für eine Neukonzeption und Neugestaltung der Theorie-AG (ab 2015).

Ankündigung zur nächsten Jahrestagung

Die nächste Jahrestagung der Kommission Sozialpädagogik wird vom 11. bis 13. Juni 2015 an der Universität Siegen stattfinden. Der thematische Fokus der Tagung richtet sich auf die Bedeutung von Emotionen und Gefühlen in der Sozialen Arbeit. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen nach Emotionalität im professionellen Handeln – zum Beispiel in Sorgebeziehungen und Arbeitsbündnissen, sowohl in ihrer körperlich-leiblichen als auch ihrer machtförmigen Dimension, aber auch Fragen der (Ent-)Emotionalisierung neuer managerialistisch geprägter Formen der Steuerung von Organisationen wie auch sozialpolitischer Strategien.

Ein Call for Papers mit weiteren inhaltlichen Ausführungen zur Jahrestagung und Informationen zur Einreichung von Beiträgen wird zeitnah veröffentlicht.

Vorstandsarbeit

Bei der gut besuchten Mitgliederversammlung der Kommission Sozialpädagogik am 10. März 2014 in Berlin wurde ein neuer Vorstand gewählt. Petra Bauer (Tübingen), Bernd Dollinger (Siegen) und Sascha Neumann (Fribourg) wurden in ihrem Amt bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Margaret Dörr (Mainz) und Martina Richter (Münster). Sprecherin der Kommission ist nunmehr Petra Bauer (Tübingen), Stellvertreter ist Bernd Dollinger (Siegen). Der neu gewählte Vorstand dankte ausdrücklich Cornelia Füssenhäuser (Wiesbaden) und Fabian Kessl (Duisburg-Essen) nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand für ihre Tätigkeit.

Der neue Kommissionsvorstand macht sich u.a. die Frage der staatlichen Anerkennung an den universitären Standorten mit sozialpädagogischen Studiengängen bzw. sozialpädagogischen Schwerpunkten zur Aufgabe. Dazu erfolgt in Kürze eine Befragung, die den Umgang an den Universitäten näher aufklären soll.

Veröffentlichung der Kommission

Die Publikation der letzten Kommissionstagung Sozialpädagogik befindet sich aktuell im Erscheinen. Sie wird im Frühjahr 2015 unter dem Titel „Praktiken der Ein- und Ausschließung in der Sozialen Arbeit“ bei Beltz Juventa veröffentlicht.

Martina Richter (Münster)

Kommission Pädagogik der frühen Kindheit

Vorstandsarbeit

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Kommission Pädagogik der Frühen Kindheit am DGfE-Kongress in Berlin wurde der Vorstand neu gewählt. Wiedergewählt wurden Prof. Dr. Ursula Stenger (Universität zu Köln), die zugleich Sprecherin und Schatzmeisterin des Vorstands ist, und Prof. Dr. Doris Edelmann (Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen). Neu gewählt wurden Prof. Dr. Marc Schulz (Universität Siegen) sowie David Nolte (Universität Osnabrück), der die Gruppe des wissenschaftlichen Nachwuchses innerhalb des Vorstands vertritt. Nicht mehr zur Wahl stand Prof. Dr. Anke König (Universität Vechta). Ihr ist für die jahrelange konstruktive Zusammenarbeit und ganz besonders für die Unterstützung beim Aufbau der Nachwuchsgruppe und der Internetpräsenz der Kommission sehr zu danken.

In ihrer ersten Sitzung hat der Vorstand folgende Arbeitsschwerpunkte festgelegt: Die stetig wachsende Mitgliederzahl (derzeit 128 Vollmitglieder) stellt eine Hauptaufgabe dar. Auch die Expansion der Zahl der assoziierten Mitglieder und deren Engagement im Rahmen des Nachwuchsnetzwerkes soll weiter unterstützt werden. Sie ist sowohl dem regen disziplinären Engagement nach innen wie nach außen zu verdanken. Eine weitere größere Aufgabe besteht in der Kommunikation nach innen und außen. Dazu gehört z.B. die Vorbereitung der kommenden Jahrestagung „Im Spannungsfeld zwischen Konstruktion und Normativität: Diversität in der frühen Kindheit“ vom 05. bis 07. März 2015 an der Universität zu Köln sowie die Publikation der Kommissionstagung 2013. Ebenfalls geplant ist ein neuer Homepageauftritt, der mit einer Neukonturierung des Kommissionsprofils einhergehen wird.

Marc Schulz (Siegen)

Aktivitäten der Kommission

Theorie-AG

Die Pädagogik der frühen Kindheit ist zwar in den letzten Jahren in den Mittelpunkt des politischen und gesellschaftlichen Interesses gerückt und wird auch wissenschaftlich umfassend analysiert. Was aber ihren Gegenstand eigentlich ausmacht und wie er sich jeweils konstituiert, wird trotz vielfacher Widersprüchlichkeit in der Regel implizit vorausgesetzt und wenig kritisch theoretisch befragt.

Die Frage nach einer gegenstandstheoretischen Vergewisserung bestimmt deshalb die Arbeit einer Theoriwerkstatt der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit, die sich seit ihrer Gründung 2010 in Ohrbeck bei Osnabrück sechs Mal unter der Leitung von Ursula Stenger und Claus Stieve getroffen

hat. In der Werkstatt geht es einerseits um eine kritische Sichtung wirkmächtiger Bezugstheorien und aktuell leitender Begriffe. Andererseits analysiert sie, was sich durch verschiedene Zugänge jeweils als Gegenstand der Pädagogik der frühen Kindheit zeigt, und wie die Pädagogik der frühen Kindheit zu ihrem jeweiligen Gegenstand kommt.

So war beim Treffen 2013 in Köln Thema der Werkstatt, wie die Thematisierung des institutionellen Charakters der Pädagogik der frühen Kindheit, ihrer kulturellen Praxen und der darin konstituierten Kindheit gegenstandstheoretische Zugänge ermöglicht. Das Werkstatttreffen 2014 in Fulda fragte darauf aufbauend danach, welche Möglichkeiten sich aus verschiedenen Thematisierungsformen von Kind und Kindheit für eine Gegenstandstheorie gewinnen lassen – sowohl im Sinne der Konstrukte von Kindheit als auch der Handlungsmöglichkeiten und Grenzen, die generationale Ordnungen zugestehen oder eröffnen. So wurden „Kind“ und „Kindheit“ im Spiegel der Kulturen aus entwicklungspsychologischen Positionen von Joscha Kärtner analysiert. Wilfried Dattler hielt einen Vortrag „wider die Angst der Vereinnahmung des Kindes durch die Wissenschaft“ und Heike Deckert-Peacemann führte in aktuelle Kindheitsforschungen im Spiegel internationaler Diskurse ein. Gerd E. Schäfer fragte nach dem „Kind werden“ und stellte Überlegungen zur Bildung eines „relationalen subjektiven Geistes“ an. Ursula Stenger schließlich analysierte Fotos von Kindern, Kind-Sein und Kindheit als Werkzeuge theoretischer Reflexion.

In 2014/15 sind weitere Werkstatttreffen geplant, u.a. zu begrifflichen und phänomenologischen Zugängen. In Vorbereitung ist zudem ein Herausgeberband. Wer interessiert ist, an den Treffen der Theorie AG teilzunehmen, wende sich bitte an: ursula.stenger@uni-koeln.de.

Claus Stieve (Köln)

Empirie-AG

Am 04. und 05. Juli 2014 fand in Fulda die erste Tagung der im Herbst 2013 gegründeten Empirie-AG der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit statt. Es nahmen 65 Forscherinnen und Forscher teil. Ziel der Tagung war es, aktuelle methodologische und methodische Diskurse der empirischen kindheitspädagogischen Forschung zu diskutieren und paradigmverbindende Perspektiven für die Pädagogik der frühen Kindheit als forschender Disziplin zu entwickeln. Verantwortlich für Organisation und Durchführung Berichterstattung der Tagung waren Iris Nentwig-Gesemann, Peter Cloos, Marjan Alemzadeh und Petra Jung.

Margret Stamm (Fribourg, Schweiz), und Klaus Fröhlich-Gildhoff (Freiburg) widmeten sich im Rahmen einführender Statements den Fragen nach möglichen Profilbildungen der Forschung innerhalb der Pädagogik der frühen Kindheit, nach zentralen Problemstellungen und Forschungsdesideraten,

auch angesichts der an die Disziplin herangetragenen gesamtgesellschaftlichen Erwartungen, nach den methodologisch-methodischen Zugängen samt deren innovativen Entwicklungen sowie generell nach dem spezifischen Beitrag empirischer Forschung der Pädagogik der frühen Kindheit zur Professionsentwicklung.

Im Format einer Forschungswerkstatt wurde der Zusammenhang von methodisch-methodologischen Forschungszugängen und Erkenntnisgewinnung am Beispiel identischer Videosequenzen einer Fachkraft-Kind-Interaktion beim Essen/Füttern zum Gegenstand dreier differenter empirischer Strategien: einer dokumentarischen Interpretation (Iris Nentwig-Gesemann, Berlin), einer diskursanalytisch orientierten Dekonstruktion (Sandra Koch, Halle) und einem Messverfahren pädagogischer Interaktionsqualität (Jens Kratzmann, Eichstätt). Auch die vier Einzelvorträge von Andreas Wildgruber (München), Marjan Alemzadeh (Gießen), Roswita Sommer-Himmel und Karl Titze (Nürnberg) sowie von Sarah King und Gisela Kammermeyer (Landau) waren dem Thema Interaktion zwischen Erwachsenen und Kindern in Tageseinrichtungen für Kinder gewidmet.

Alle Beiträge wurden von den Teilnehmenden der AG-Tagung im Spannungsfeld unterschiedlicher Forschungszugänge und methodologischer Perspektiven diskutiert. Im Hinblick auf die Zukunft der Empirie AG wurde für methodische Vielfalt, den Einsatz unterschiedlicher Tagungsformate (Vorträge, Forschungswerkstätten, Keynotes) und die Realisierung von Peer-Review-Verfahren plädiert. Weitere Informationen stehen auf der Homepage der Kommission zur Verfügung.

Petra Jung (Landau)

Gruppe der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler

Am 19. und 20. September findet an der Universität Gießen die 11. Tagung der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler in der PädK statt. Diese bietet den Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern eine Plattform zur Präsentation ihrer Forschungsvorhaben und Ergebnisse sowie deren Diskussion. Zusätzlich werden mit eingeladenen Gastrednerinnen und Gastrednern Beiträge zu übergreifenden Themen in der Pädagogik der frühen Kindheit geboten.

Durch die verschiedenen Präsentationen aktueller Projekte und aktuellen Diskussionen in der Disziplin schaffen die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler einen Raum für einen eigenen wissenschaftlichen Austausch, der es erleichtert, Kontakte zu knüpfen und damit bestehende Netzwerke zu erweitern. Neben dem fachlichen Austausch besteht somit auch die Möglichkeit über formelle und informelle Probleme zu diskutieren und nach Lösungen zu suchen.

Die Gruppe der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler steht in einem engen Kontakt mit dem Vorstand der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit, in dem sie aus ihren eigenen Reihen zwei Sprecherinnen bzw. Sprecher wählt. Auch als noch nicht promovierte und damit assoziierte DGfE-Mitglieder haben die Sprecherinnen und Sprecher die Möglichkeit sich in den Vorstand der Kommission wählen zu lassen. Die derzeitigen Sprecher sind David Nolte (Osnabrück) und Michael Lichtblau (Hannover), zudem vertritt David Nolte die Gruppe der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler im Kommissionsvorstand. Kontakt: david.nolte@nifbe.de.

David Nolte (Osnabrück)

Veröffentlichung der Kommission

Stenger, Ursula/Edelmann, Doris/König, Anke (Hrsg.): Erziehungswissenschaftliche Perspektiven in frühpädagogischer Theoriebildung und Forschung. Weinheim, München: Beltz Juventa (erscheint Ende 2014).